

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 26. Regensburg, am 14. Juli 1823.

I. Recensionen.

Röhlings Deutschlands Flora etc, bearbeitet von
Mertens und Koch etc. (Beschluss.)

Als Beyspiel einer musterhaften methodischen
Anordnung der Gattungen geben wir von S. 379—
382. die „*tabellarische Zusammenstellung der deut-*
schen GraspGattungen.“

4. Aehrchen einblüthig, oder einblüthig mit dem
Ansätze zu einem zweiten obern oder zu zwei
untern Blüthchen, sämmtlich zwitterig.

Kelch fehlend.

Blume länglich, kürzer als die unbedeckte

Karyopse. *Schmidtia*.

lanzett-pfriemlich, länger als die Karyopse.
Nardus.

halboval, flach zusammengedrückt. *Leersia*.

Kelch vor das in einem Ausschnitte der Aeh-
renspindel sitzende Blüthchen gestellt,

länger als das Blüthchen. *Lepturus*.

kürzer als das Blüthchen. *Psilurus*.

Kelch zweizeilig gestellt. *Griffel* lang. *Nar-*
ben fädig, zottig, aus der Spitze des Aehr-
chens hervortretend.

C c

Blume einspelzig,
begrannt. *Alopecurus*.

unbegrannt. *Mibora*.

Blume zweispelzig,
länger als der Kelch. Klappen fast
gleich. *Crypsis*.

kürzer als die obere Klappe. Klappen
sehr ungleich. *Spartina*.

kürzer als der gleiche Kelch und in die-
sen eingeschlossen. *Phleum*.

Blume drei — vierspelzig;

dreispelzig, häutig, die untere Spelze län-
ger. *Imperata*.

drei — vierspelzig, die beiden obern Spel-
zen knorplig, die untere oder die bei-
den untern sehr klein, schuppenförmig.

Phalaris.

vierspelzig, die beidern untern Spelzen
lederig, länger begrannt. *Anthoxan-
thum*.

Kelch zweizeilig gestellt. *Griffel* lang. *Narben*
sprengwedelig, an der Seite des Blüthchens
gegen die Spitze desselben hervortretend.

Klappen ungleichseitig, untere auf dem Rü-
cken eben. *Blume* dreispelzig. *Sac-
charum*.

Klappen kielig-zusammengedrückt. *Blume*
zweispelzig. *Cynodon*.

Kelch zweizeilig gestellt. *Griffel* kurz. *Nar-
ben* federig, an der Seite des Blüthchens ge-
gen die Basis hervortretend.

Die untere Klappe des platten Aehrchens anliegend, sehr klein; die obere die konvexe Seite des Aehrchens bildend, mit hackigen Stacheln besetzt, von der Größe des Blüthchens, Tragus.

Kelch konvex - zusammengedrückt. Klappen aus der stumpfen etwas ausgerandeten Spitze borstlich begrannt. Polypogon.

Kelch zusammengedrückt, pfriemlich, in eine Granne verschmälert. Blume mit zwei Endgrannen und einer geknieten Rückengranne. Lagurus.

Kelch konvex - zusammengedrückt. Klappen sehr spitz oder in eine Granne auslaufend. Blume, (hier fehlt wohl im Druck die Angabe der Substanz) Mittelnerv an der Spitze verdickt, in eine starke Granne übergehend. Stipa.

Kelch konvex - zusammengedrückt, unbegrannt. Blume häutig, unbegrannt oder begrannt mit einer schwächtigen Granne, am Grunde mit sehr kurzen Haaren besetzt. Agrostis.

Kelch konvex - zusammengedrückt, unbegrannt. Blume häutig, oder fast lederig, unbegrannt oder begrannt, mit einer schwächtigen Granne, am Grunde mit Haaren besetzt, welche wenigstens den vierten Theil der Blume an Länge übertreffen. Arundo.

Kelch konvex - bauchig. Blume zuletzt knorpelig, unbegrannt oder aus der Spitze begrannt, mit einer am Grunde etwas eingeschnürten Granne. Miliun.

Kelch am Grunde ründlich - bauchig, von da stark zusammengedrückt. Gastridium.

B. Aehrchen einblüthig, oder einblüthig mit dem Ansätze eines zweiten obern Blüthchens; theils zwittrig oder durch Verkümmerung der Staubgefäße weiblich, theils männlich oder geschlechtslos in einem Blüthenstande.

Griffel lang. *Narben* sprengwedelig.

Aehrchen zu zweien, das eine sitzend, das andere gestielt; die sitzenden untern männlich, die obern weiblich; die gestielten männlich, von dem sitzenden männlichen in der Gestalt abweichend. Heteropogon.

Aehrchen zu zweien oder dreien, das eine sitzend, das andere oder die beiden andern gestielt; die sitzenden zwittrig; die gestielten männlich oder geschlechtslos. Andropogon.

Griffel sehr kurz. *Narben* federig, zur Seite des Blüthchens gegen die Basis hervortretend.

Aehrchen zu dreien, das mittlere zwittrig, die zur Seite männlich, seltener auch zwittrig. Hordeum.

C. Aehrchen zwittrig, einblüthig, oder einblüthig mit dem Ansätze eines zweiten Blüthchens, gemischt mit vielblüthigen geschlechtslosen in einem Blüthenstande. Lamarckia.

D. Aehrchen zwei-vielblüthig, das untere Blüthchen oder die beiden untern männlich oder geschlechtslos, das obere oder die mehrfachen obern zwittrig.

Griffel lang. *Narben* zur Seite des Blüthchens gegen die Spitze hin hervortretend.

Kelch zweiblüthig; das obere Blüthchen zwittrig mit knorpeligen Spelzen; das untere männlich oder geschlechtslos, dem obern unähnlich, die untere Spelze desselben krautig, eine dritte Klappe vorstellend. *Panicum*.

Kelch drei — siebenblüthig, kürzer als die Blüthchen; das unterste Blüthchen männlich oder geschlechtslos, nackt; die übrigen zwittrig mit langen Haaren umgeben. *Phragmites*.

Kelch dreiblüthig, von der Länge der Blüthchen, die beiden untersten Blüthchen männlich, dreimännig; das obere zwittrig, zweimännig. *Hierochloa*.

Griffel. kurz. *Narben* an der Basis des Blüthchens zur Seite hervortretend. *Arrhenatherum*.

E. Aehrchen zwei — vielblüthig, die sämtlichen Blüthchen zwittrig, oder das oberste männlich oder verkümmert.

Griffel lang. *Narben* fädig, kahl, aus der Spitze des Blüthchens hervortretend. *Echinaria*.

Griffel lang. *Narben* fädig, zottig, aus der Spitze des Blüthchens hervortretend. *Sesleria*.

Griffel lang. *Narben* sprengwedelig, zur Seite des Blüthchens hervortretend. *Scolochloa*.

Griffel kurz. *Narben* federig, an der Basis des Blüthchens zur Seite hervortretend.

Kelch vor die Blüthchen gestellt. *Elymus*.
Kelch zweizeilig gestellt.

Aehrchen gestielt, mit einem deutlichen,
wiewohl zuweilen sehrkurzen Stielchen.

Blüthchen am Rücken oder am Grunde
begrannt,

zwei; das untere zwittrig, gran-
nenlos; das obere männlich,
begrannt. *Holcus*.

zwei und mehrere, alle zwitterig,
oder das oberste verkümmert,
mit einer geraden Granne.

Aira,

mit einer geknieten oder zu-
rückgebogenen Granne.

Avena.

Blüthchen unter der Spitze oder aus
derselben begrannt, oder gran-
nenlos.

Obere Spelze auf den Kielen käm-
mig - wimperig.

Granne unter der Spitze.
Bromus.

Granne aus der Spitze. *Bra-
chypodium*.

Obere Spelze auf den Kielen sehr
fein gewimpert oder schärflich.

Kelch groß, hohl, die Blüth-
chen umgebend, untere
Spelze

an der Spitze dreizählig,

der mittlere Zahn in
eine gerade Granne vor-
gezogen. Triodia.

an der Spitze zweizäh-
nig, aus der Spalte mit
einer gedrehtengekniet-
ten Granne. Dantho-
nia.

grannenlos, die obern
Blüthchen unähnlich.
Klappen eyrund. Me-
lica.

grannenlos, schnabelig-
stachelspitzig. Kelch
verkehrt - herzförmig.
Beckmannia.

Kelch kürzer als die untern Blüth-
chen, anliegend.

Blüthchen an der Basis herzför-
mig. Briza.

Blüthchen aus einer nach innen
bauchigherausgeschweiften Ba-
sis kegelförmig zulaufend, der
Rücken stielrund. Molinia.

Blüthchen länglich, stumpf, nach
innen etwas bauchig, der Rü-
cken stielrund. Glyceria.

Blüthchen lanzettlich oder lan-
zett - pfriemlich, der Rücken
stielrund, kein Deckblatt. Fe-
stuca.

Blüthchen lanzettlich oder lanzett-pfriemlich, der Rückenstielrund. Deckblatt aus zweizeiligen Spelzen zusammengesetzt. *Cynosurus*.

Blüthchen eyrund oder lanzettlich, gerade, am Rücken zusammengedrückt, gekielt. *Poa*.
Koeleria.

Blüthchen eyrund oder lanzettlich, an der Spitze nach der innern Seite gekrümmt, am Rücken zusammengedrückt, gekielt. *Dactylis*.

Aehrchen an den Ausschnitten einer Spindel völlig sitzend;

der Spindel mit der Seite zugekehrt; am Rücken begrannt, mit einer geknieten Granne. *Gaudinia*.

aus oder unter der Spitze begrannt oder grannenlos.

Kelch zweiblüthig mit dem gestielten Ansätze zu einem dritten Blüthchen. *Secale*.

Kelch drei — vielblüthig gekielt. *Triticum*.

Kelch drei — vielblüthig, der Rücken gerundet, nicht gekielt. *Aegilops*.

der Spindel mit dem Rücken zugekehrt. *Lolium*.

Um die Vorzüge der Ausführung einzelner Gat-

lungen gehörig zu würdigen; bitten wir, aus der vierten Classe z. B. die Gattungen *Scabiosa*, *Galium* und *Potamogeton*, die, jede für sich, kleine Monographien bilden, mit Aufmerksamkeit durchzugehen, und wir sind gewifs, dafs, wie auch vielleicht im Einzelnen das Urtheil abweichen möge, doch jeder Leser eingestehen wird, er habe über diese Gattungen noch nichts so gründlich Durchdachtes gefunden, als das ist, was ihm hier geboten wird.

Die Gattung *Scabiosa* ist im weitesten Sinne genommen; und begreift unter 11 wohlumschriebenen Rotten, deren Fruchtcharakter schön auseinandergesetzt wird, 14 deutsche Arten. In einer Note werden aber auch die verschiedenen, hieraus etwa zu bildenden Gattungen berücksichtigt und eine Uebersicht aller ächten Scabioseen, *Knautia* und *Dipsacus* mit eingeschlossen, gegeben. — Hier, wie bei den andern genannten Gattungen, wird auch der natürliche Habitus treu und sehr ausführlich geschildert. — 25 *Galia* werden in 5 Rotten von S. 767 bis 796 aufs Gründlichste auseinandergesetzt, worunter wir noch besonders der Synonymenberichtigung bei *Gal. sylvestre* rühmlichst zu erwähnen haben. Wenn übrigens *Gal. hyssopifolium* Hoffm. zu *Gal. boreale* gebracht wird, so erlauben wir uns, dagegen noch einige Zweifel zu hegen, ob wir gleich zugeben, dafs *Gal. rubioides* Poll. zu *Gal. boreale* gehören könne. Das *Gal. hyssopifolium* Hoffm. haben wir nicht nur im Freien zu beobachten Gelegenheit gehabt, sondern es auch mehrere

Jahre hindurch cultivirt, und immer zeigte es jenen laxen und schlaffen Wuchs, worin es sich dem Habitus von Gal. Mollugo und sylvestre mehr, als dem Gal. boreale nähert.

Die Gattung Potamogeton wird in folgende Abtheilungen gebracht. (von S. 834—865. 17 Arten.)

„1. Rotte, die Blätter bis zum ersten Blütenstiele wechselständig und untergetaucht, vom ersten Blütenstiel an alle entgegengesetzt, schwimmend, und in Gestalt und meist in Consistenz von den untergetauchten abweichend; jedes Paar der letzteren einen Blütenstiel stützend. Die Nebenblätter mehr verwachsen.“ — Hieher 1) Potamogeton natans Lin. mit den Varietäten α , vulgaris, β explanatus, γ angustatus, (P. fluitans Roth.) δ intermedius, und ϵ minor (P. parnassifolius Schrad. ined.) — 2) P. spathulatus K. et Z. Cat. pl. Pal. — 3) P. rufescens Schrad. (P. serratum Roth. fluitans Sm.) mit Var. α . palustris, β rivularis und γ alpinus (P. annulatum Balb.) — 4) P. plantagineus Du Croz. mit β rotundifolius. — 5) P. heterophyllus Schreb., und zwar α foliosus, β paucifolius, γ elongatus, δ latifolius. — 6) P. curvifolius Hartm. α palustris und β lacustris. (im Lauenburgischen und bei Berlin).

„2. Rotte. Die ganze Pflanze mit allen Blättern untergetaucht, nur die Aehren zur Blüthenzeit aus dem Wasser hervorgestreckt. Die Blütenstiele am obern Theile des Stengels zerstreut. Die Blätter wechselständig, nur die den Blütenstiel stützenden entgegengesetzt, alle von einerlei Consistenz und Gestalt, und zwar vom Lanzettlichen bis zum

Rundlichen, oder nur die gegenständigen etwas, doch nicht auffallend, in der Figur von den übrigen verschieden. (Das ganze Leben und Wachsthum der Pflanzen dieser Rotte wird hierauf ausführlich und höchst lehrreich geschildert) Arten: 7. *P. lucens*, α . ovalifolius, β . diverifolius, γ . lancifolius, δ . coriaceus. — 8. *praelongus* Wulfen. (*flexicaulis* Detharding.) — 9. *P. perfoliatus* L. mit 3 Spielarten. — 10. *P. crispus* Lin.

„3. *Rotte*. Die ganze Pflanze mit allen Blättern untergetaucht, nur die Aehren zur Blüthezeit aus dem Wasser hervorragend. Die Blütenstiele am obern Theile des Stengels zerstreut. Die Blätter grasartig, genau linealisch, alle von gleicher Form, nur die den Blütenstiel stützenden wechselständig. Die Nebenblätter nicht verwachsen.“ — 11. *P. Zosterifolius* Schum. — 12. *acutifolius* Link. — 13. *P. obtusifolius* M. et K. (*P. compressum* Roth.) Hierbei über *P. gramineum* der Autoren, welche Benennung, da sie offenbar verschiedenen Laichkrautarten (so nennen die HH. Verf. im deutschen diese Gattung) beigelegt wurde, mit Recht getilgt bleibt. — 14. *P. compressus* Lin. — 15. *P. pusillus* Lin. —

„4. *Rotte*. Die Pflanze mit allen Blättern untergetaucht, nur die Aehren zur Blüthezeit aus dem Wasser hervorgestreckt. Die Blütenstiele am obern Theile des Stengels zerstreut, von zwei gegenständigen Blättern gestützt, die übrigen Blätter alle wechselständig. Der untere Theil des Blatts, wie bei den Gräsern in eine den Stengel oder Ast um-

gebende Scheide verwandelt, welche mit dem Nebenblatte verschmolzen ist; letzteres ragt nur am Ende der Scheide in Gestalt eines Blatthäutchens hervor, und umgibt, wie bei den Gräsern, den Stengel." 16. *P. pectinatus* Sm. mit 5. Spielarten, worunter *P. marinum* Lin.

„5. *Rotte*. Die Pflanze mit allen Blättern untergetaucht, nur die Aehren zur Blüthezeit aus dem Wasser hervorgestreckt. Die Blütenstiele aus einer Gabelspalte des Stengels. Alle Blätter gegenständig. Die Nebenblätter fehlend, nur die blütheständigen Blätter zur Seite, (auf beiden Seiten oder nur auf einer) mit einem Nebenblatte versehen, welches über die Hälfte seiner Länge mit dem Blattrande verwachsen ist. Oft hat auch noch das nächste Blätterpaar über den Blütenstielen Nebenblätter, aber freye und achselständige, wie bei der 1sten und 2ten *Rotte*; alle übrigen Blätter haben keine. — 17. *P. densus* Lin. mit β . *lancifolius* und γ . *angustifolius*.

. . . . *Pofamogeton lanceolatus* Poir., und *P. pectinatus* Wulf. (*fol. enervibus*) bleiben unbestimmt.

Hiemit glauben wir, der Pflicht einer ersten Anzeige zur Genüge entsprochen zu haben. Bücher, wie das vorliegende, können eigentlich bei ihrem ersten Erscheinen gar nicht kritisirt, sondern etwa nur bekrittelt werden. Einzelnes drängt sich hie und da als Einwurf gegen Einzelnes hervor. Soll aber ein solcher Einwurf nicht bloß als individuelle Meinung auftreten, so muß man wieder vom

Antor auf die Natur zurückgehen, wird oft vom Herbarium ins Freye, in Feld und Wald hinausgetrieben, um das noch Ungenügende dort besser einzusehen; da begegnet man nun den ehrenwerthen Verfassern auf ihrem eigenen Grund und Boden, überzeugt sich entweder mit ihnen von der Wahrheit ihrer Beobachtung, oder findet den Antheil des eigenen Rechtbehaltens doch so gering, daß man sich beim Scheiden vornimmt, lieber noch ein Jahr lang, in Frieden und Freundschaft mit dem Buche, weiter zu studiren, und was sich in dieser Zeit etwa zur Berichtigung oder Erweiterung hervorthun sollte, gesammelter und gesichteter nicht ohne eine dankbare Regung gegen die Verfasser mitzutheilen.

Auch dem Hrn. Verleger gebührt unser Lob für die fleißige und saubere Ausstattung, womit dieser Artikel seines Verlags die Augen erfreut.

Er fördere, mit Hilfe des Publikums, dieses Werk, und ermuntere durch dessen Gedeihen die Verfasser, die sich in solcher Arbeit eine der schönsten Aufgaben vorgesetzt haben!

Nees von Esenbeck.

II. Neue Schriften.

Die K. b. botan. Gesellschaft fühlt sich verpflichtet, nachfolgende interessante Werke, welche ihr im Laufe des vorigen Semesters für die Bibliothek eingesendet wurden, dankbar zur Kenntniß des Publikums zu bringen, mit dem Vorbehalt, eine ausführlichere Anzeige oder Beurtheilung derselben

Antor auf die Natur zurückgehen, wird oft vom Herbarium ins Freye, in Feld und Wald hinausgetrieben, um das noch Ungenügende dort besser einzusehen; da begegnet man nun den ehrenwerthen Verfassern auf ihrem eigenen Grund und Boden, überzeugt sich entweder mit ihnen von der Wahrheit ihrer Beobachtung, oder findet den Antheil des eigenen Rechtbehaltens doch so gering, daß man sich beim Scheiden vornimmt, lieber noch ein Jahr lang, in Frieden und Freundschaft mit dem Buche, weiter zu studiren, und was sich in dieser Zeit etwa zur Berichtigung oder Erweiterung hervorthun sollte, gesammelter und gesichteter nicht ohne eine dankbare Regung gegen die Verfasser mitzutheilen.

Auch dem Hrn. Verleger gebührt unser Lob für die fleißige und saubere Ausstattung, womit dieser Artikel seines Verlags die Augen erfreut.

Er fördere, mit Hilfe des Publikums, dieses Werk, und ermuntere durch dessen Gedeihen die Verfasser, die sich in solcher Arbeit eine der schönsten Aufgaben vorgesetzt haben!

Nees von Esenbeck.

II. Neue Schriften.

Die K. b. botan. Gesellschaft fühlt sich verpflichtet, nachfolgende interessante Werke, welche ihr im Laufe des vorigen Semesters für die Bibliothek eingesendet wurden, dankbar zur Kenntniß des Publikums zu bringen, mit dem Vorbehalt, eine ausführlichere Anzeige oder Beurtheilung derselben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1823

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 407-413](#)